

Rede von Bärbel Bas

Beitrag von „Kathie“ vom 3. August 2024 12:44

Ich habe gestern in der Tagesschau einen Ausschnitt der Rede von Bärbel Bas in Auschwitz (Gedenktag der während des Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma) gehört.

Eine Aussage hat mich doch ziemlich irritiert "Und Lehrer und Lehrerinnen trauen Sinti und Roma oft keine Leistung zu." Das erlebe ich nämlich so absolut nicht, und ich frage mich daher schon, was Frau Bas zu dieser Behauptung bringt. Gibt es dazu irgendwelche Studien? Oder ist es einfach mal so dahergeredet?

Habt ihr den Ausschnitt zufälligerweise auch gesehen und wie habt ihr ihn empfunden?

Beitrag von „pepe“ vom 3. August 2024 12:50

Ich hab's nicht gesehen bzw. gehört, aber es ist wahrscheinlich dahergeplappert. Gut, dass Sinti und Roma selten Kevin oder Schackeline heißen... ...sonst wäre es schlüssig 

Beitrag von „Flipper79“ vom 3. August 2024 13:10

Ich habe es auch gesehen und mir gedacht, woher sie es weiß/ meint zu wissen. Mal wieder Lehrer:innenbashing?

Beitrag von „Kris24“ vom 3. August 2024 13:16

Vermutlich ist es " die Henne und Ei"- Frage. Ich hoffe, dass es sich aktuell ändert. Aber auch hier im Forum haben sich viele hier vor kurzem skeptisch geäußert zur verbindlichen Grundschulempfehlung nach Klasse 4. Bei uns am Gymnasium landen auf jeden Fall viel

weniger Kinder als prozentual es sein müssten. Wir haben hier eine große Gruppe seit Jahrhunderten, Überlebende der Nazizeit. Frühere Kollegen, inzwischen alle pensioniert, haben noch offen rassistische Bemerkungen geäußert. Das passiert inzwischen nicht mehr, aber Thema ist der Hintergrund immer noch.

Ein Artikel dazu stand in der Zeit.

<https://www.zeit.de/2023/14/sinti-...inierung-studie>

Beitrag von „Kris24“ vom 3. August 2024 13:19

Mit Henne und Ei meine ich, Ablehnung des Schulsystems durch Eltern und Kinder, die in der Schule Diskriminierung erfahren. Und leider reicht manchmal nur ein Lehrer, der die Vorurteile der Eltern bestätigt.

Beitrag von „Moebius“ vom 3. August 2024 13:20

Ich traue höchstens Bärbel Bas keine Leistung zu.

(Ich habe es auch gesehen und reflexartig umgeschaltet.)

Beitrag von „Moebius“ vom 3. August 2024 13:29

Und nun die ersthaftige Antwort: Ich möchte niemandem seine Diskriminierungserfahrung absprechen. Das steht mir nicht zu und grundsätzlich sind Sinti und Roma mit Sicherheit eine ethnische Gruppe, über die es viele Vorurteile gibt.

Das ganze so platt zu thematisieren, wie Frau Bas es macht, hilft niemandem, es birgt eher die Gefahr, dass daraus eine selbsterfüllende Prophezeiung wird - wer die Diskriminierung schon vorher erwartet, wird sie vermutlich auch erleben. Tatsächlich hatte ich schon einige Sinti im Unterricht, in keinem einzigen Fall ist mir das von selbst aufgefallen. Ich glaube auch nicht, dass sich mein Bild der SuS durch den Erhalt der Information verändert hat, aber das wird wohl jeder von sich behaupten, ob es stimmt, kann ich nicht mit Sicherheit beurteilen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. August 2024 14:09

Also ich wüsste in der Regel gar nicht, wer in meinen Lerngruppen welcher ethnischen Gruppe angehört. Vor diesem Hintergrund kann ich Juden/Jüdinnen, Sinti und Roma gar nicht diskriminieren (dass ich keine herablassenden Bemerkungen gegenüber diesen Ethnien mache, versteht sich wohl von selbst.)

Beitrag von „Maylin85“ vom 3. August 2024 14:20

Ich finde die Aussage auch merkwürdig, vielleicht spielen da aber persönliche Erfahrungen rein. Sie kommt aus Duisburg, was seit der EU Osterweiterung eine große Zuwanderung von Sinti und Roma erfahren hat, die nicht wirklich reibungslos verläuft. Wer weiß, was ihr da evtl. zugetragen wurde und welche Wahrnehmung sie hat.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. August 2024 14:54

Ich hatte mal eine Roma in der Klasse und weil meine damalige SL sich mehrfach abfällig über sie geäußert hat, habe ich mal reflexartig meine Kaffeetasse etwas zu laut auf den Tisch gestellt und das Lehrerzimmer verlassen. Daraufhin wurde ich zu einem SL-Gespräch einbestellt und mir wurde vorgeworfen, ich hätte mit der Hand auf den Tisch geschlagen, was nicht stimmt. Also, in manchen Köpfen ist schon noch eine Denke drin.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 3. August 2024 15:05

Ich wüsste gar nicht, ob ich jemals ein Kind aus der Gruppe der Sinti und Roma unterrichtet habe.

Ist das immer so offensichtlich oder woher war euch, z.B. dir [Zauberwald](#) das damals bewusst?

Beitrag von „Kris24“ vom 3. August 2024 15:28

Zitat von Kieselsteinchen

Ich wüsste gar nicht, ob ich jemals ein Kind aus der Gruppe der Sinti und Roma unterrichtet habe.

Ist das immer so offensichtlich oder woher war euch, z.B. dir [Zauberwald](#) das damals bewusst?

In einer Kleinstadt wie meiner sind viele Namen und Adressen bekannt, es sind Großfamilien. Es reichen wenige im Kollegium, die es wissen.

Ich weiß sicher nicht immer, wer zu diesen Gruppen gehört (es gibt noch weitere außer Sinti und Roma), aber von einigen erfuhr ich es mit einer Bemerkung wie "was kann man anderes von diesen erwarten".

Allerdings habe ich es zum letzten Mal ca. vor 10 Jahren gehört, ich bin mir sicher, dass heute sofort von vielen widersprochen wird. Früher gab es auch Widerspruch, aber nur leise.

Beitrag von „Kris24“ vom 3. August 2024 15:34

Zitat von Kathie

Ich habe gestern in der Tagesschau einen Ausschnitt der Rede von Bärbel Bas in Auschwitz (Gedenktag der während des Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma) gehört.

Eine Aussage hat mich doch ziemlich irritiert "Und Lehrer und Lehrerinnen trauen Sinti und Roma oft keine Leistung zu." Das erlebe ich nämlich so absolut nicht, und ich frage mich daher schon, was Frau Bas zu dieser Behauptung bringt. Gibt es dazu irgendwelche Studien? Oder ist es einfach mal so dahergeredet?

Habt ihr den Ausschnitt zufälligerweise auch gesehen und wie habt ihr ihn empfunden?

Ja, es gibt Studien, eine ist im verlinkten Zeitartikel angesprochen.

Es war ein Gedenktag, sie sagte oft, nicht immer. Jetzt kann man diskutieren, was oft bedeutet. 60 % einer befragten Gruppe ist nicht selten. Hätte sie nichts gesagt, wäre ihr vielleicht totschweigen vorgeworfen worden?

Beitrag von „Kathie“ vom 3. August 2024 16:39

Danke für den Artikel, der, wie ich finde, das Thema ganz gut von mehreren Seiten beleuchtet.

Sie sagte "oft", das stimmt, aber wenn man den Satz mal in Gänze liest, dann bedeutet er doch eigentlich, dass die Lehrer Sinti und Roma systematisch benachteiligen. So kam er jedenfalls gestern bei mir an. Besser hätte ich es gefunden, sie hätte gesagt "Manche Lehrer und Lehrerinnen trauen Sinti und Roma keine Leistungen zu", weniger verallgemeinernd. Kris und Zauberwald berichten hier ja auch beide, dass sie eher früher diese Erfahrungen gemacht haben.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 3. August 2024 19:17

Meine anekdotische Erfahrung, ich hatte (erst) einen Sinti-und-Roma-Jungen ein Jahr lang in meiner Klasse, danach ist er umgezogen. Er hat sehr oft gefehlt, war aber kein schlechter Schüler. Was mir hauptsächlich in Erinnerung geblieben ist:

Der Vater hat alle unsere Wandertage und Unterrichtsgänge begleitet, dabei oft seinen Jungen an der Hand gehalten. Er hat das damit erklärt, dass im Dritten Reich Sinti-und-Roma-Kinder aus den Schulen verschleppt worden seien und er seinen Jungen sozusagen zur Mahnung und Aufrechterhaltung der Erinnerung daran begleite. Sinti-und-Roma-Eltern hätten ausdrücklich das Recht dazu. Ich habe das in Absprache mit der damaligen Schulleiterin nicht weiter nachgeprüft und ihn immer mitgehen lassen, obwohl wir nichts dazu gefunden haben. Um die anderen Kinder hat der Vater sich auf den Ausflügen nicht gekümmert, was man durchaus verstehen kann. Die anderen Kinder kannten auch nicht den Grund, warum er immer mitkam.

Hatte hier jemand schon einen ähnlichen Fall, oder habt ihr schon davon gehört, dass es so ein Recht oder einer Vereinbarung zwischen Staat und Sinti-und-Roma-Verband oder ähnliches gibt?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. August 2024 23:45

Habe gerade den beeindruckenden Lebenslauf von Bärbel Bäs von Hauptschule über das Abendstudium zur Personalmanagement-Ökonomin (VWA) bis zur Präsidentin des Deutschen

Bundestages durchgelesen.

Eine Kompetenz zur Beurteilung der Zustände an Schulen konnte ich daraus nicht ableiten.

<https://www.bundestag.de/abgeordnete/bi... baerbel-857120>

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 4. August 2024 00:06

Was verwirrt dich, Plattenspieler?

Beitrag von „Kris24“ vom 4. August 2024 03:53

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Habe gerade den beeindruckenden Lebenslauf von Bärbel Bäs von Hauptschule über das Abendstudium zur Personalmanagement-Ökonomin (VWA) bis zur Präsidentin des Deutschen Bundestages durchgelesen.

Eine Kompetenz zur Beurteilung der Zustände an Schulen konnte ich daraus nicht ableiten.

<https://www.bundestag.de/abgeordnete/bi... baerbel-857120>

Du meinst, man benötigt keine Berater, muss jede Studie selbst durchführen, damit man mitreden darf?

Wer kann die Situation an allen Schulen gleichzeitig beurteilen? An allen Werkrealschulen und Gymnasien auf dem Land oder in der Stadt, im Osten oder Westen?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 4. August 2024 07:12

Dass Sinti und Roma zu den benachteiligten Gruppen in Deutschland gehören, hielt ich bisher für Allgemeinwissen. Dass Bärbel Bas darauf hinweist, dass Schüler aus der Gruppe der Sinti und Roma benachteiligt werden und ihnen keine Leistungsfähigkeit zugetraut wird, ist gut. Probleme löst man nämlich nicht, indem man sie unter den Teppich kehrt. Und als Bundestagspräsidentin ist Bärbel Bas in der Lage, Probleme in die Öffentlichkeit zu tragen. Von

daher sage ich: gut so!

Beitrag von „Kris24“ vom 4. August 2024 10:58

Ich habe im anderen Thread zu AfD gerade einen Link eingestellt, der auch hier passt.

<https://www.schwaebische.de/regional/zolle...bgesagt-2759172>

Die Angst vor Diskriminierung ist noch vorhanden, ich nehme sie ernst. (Auch hier ist der Nachname "verräterisch".)

Beitrag von „Caro07“ vom 4. August 2024 10:59

Zitat von Herr Bernd

Meine anekdotische Erfahrung, ich hatte (erst) einen Sinti-und-Roma-Jungen ein Jahr lang in meiner Klasse, danach ist er umgezogen. Er hat sehr oft gefehlt, war aber kein schlechter Schüler. Was mir hauptsächlich in Erinnerung geblieben ist:

Der Vater hat alle unsere Wandertage und Unterrichtsgänge begleitet, dabei oft seinen Jungen an der Hand gehalten. Er hat das damit erklärt, dass im Dritten Reich Sinti-und-Roma-Kinder aus den Schulen verschleppt worden seien und er seinen Jungen sozusagen zur Mahnung und Aufrechterhaltung der Erinnerung daran begleite. Sinti-und-Roma-Eltern hätten ausdrücklich das Recht dazu. Ich habe das in Absprache mit der damaligen Schulleiterin nicht weiter nachgeprüft und ihn immer mitgehen lassen, obwohl wir nichts dazu gefunden haben. Um die anderen Kinder hat der Vater sich auf den Ausflügen nicht gekümmert, was man durchaus verstehen kann. Die anderen Kinder kannten auch nicht den Grund, warum er immer mitkam.

Hatte hier jemand schon einen ähnlichen Fall, oder habt ihr schon davon gehört, dass es so ein Recht oder einer Vereinbarung zwischen Staat und Sinti-und-Roma-Verband oder ähnliches gibt?

Ich hatte schon öfter Kinder (sogar 2 Generationen) einer ansässigen Sinti oder Roma Großfamilie. Vor 20 Jahren haben die Kinder dieser Familien häufig gefehlt, waren aber nicht unbegabt. Man konnte damit rechnen, dass am Ende des Schuljahrs und auch am Anfang das Kind fehlte. Ein Schulleiter versuchte es einmal mit Bußgeld, doch das hat keine Einsicht gebracht.

Aufgrund der entstandenen Lücken hatten zu meinem Bedauern die meisten keine Chance auf eine weiterführende Schule. Das Reden mit den Müttern hat nichts genutzt, auch wenn sie es gerne anders gehabt hätten - sie waren den Regeln des Clans unterworfen. Zu Tagesausflügen durften die Kinder mitfahren, bei Schullandheimen nicht. Es war keine Geldfrage. Besuche von Klassenkameraden waren zuhause nicht erwünscht, so weit ich weiß auch umgekehrt nicht. Die Kinder - vor allem die Mädchen - fielen in der Schule durch große Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft auf.

In den letzten fünf Jahren hat sich das bei manchen Familien etwas geändert. Der Schulbesuch wurde regelmäßiger (ich würde einmal sagen, das war der Generationenwechsel) und manch einer hatte jetzt doch eine Chance auf eine weiterführende Schule. In einer meiner letzten Klassen war es für die anderen Eltern ungewöhnlich und sie haben sich gefreut, dass auch einmal eine Familie am Klassenfest teilnahm. Allerdings war es immer noch möglich, dass man die Kinder bei Schullandheimaufenthalten mitschickte.

Diese Begründung, die dir Herr Bernd genannt wurde, kenne ich nicht. Wegen des Schullandheimaufenthaltes erhielt ich keine Begründung. Aber bei uns in der Schule war schon bekannt, dass die Angst um ihre Kinder eine Rolle spielt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. August 2024 11:23

Zitat von Kris24

Ich habe im anderen Thread zu AfD gerade einen Link eingestellt, der auch hier passt.

<https://www.schwaebische.de/regional/zolle...bgesagt-2759172>

Die Angst vor Diskriminierung ist noch vorhanden, ich nehme sie ernst. (Auch hier ist der Nachname "verräterisch".)

Dass die Veranstaltung in Burladingen aus latenten Ängsten abgesagt wurde, kann ich nachvollziehen. Der Ort war schon immer eine Hochburg der NPD, der Republikaner und nun der aus diesen Gruppierungen herüberge"bleichten" AfDler. (Europawahl: 27%) Da waren Konflikte und Ausschreitungen vorprogrammiert.

Beitrag von „pepe“ vom 4. August 2024 12:10

Der Artikel, den [Kris24](#) verlinkt hat, beleuchtet die Thematik recht genau. Dass die Aussage von Bärbel Bas trotz des "oft" pauschale Vorurteile in beide Richtungen (Sinti und Roma / Lehrkräfte) bestätigt, sollte klar sein.

Zitat von RosaLaune

Dass Bärbel Bas darauf hinweist, dass Schüler aus der Gruppe der Sinti und Roma benachteiligt werden und ihnen keine Leistungsfähigkeit zugetraut wird, ist gut. Probleme löst man nämlich nicht, indem man sie unter den Teppich kehrt.

Du pauschalisierst hier sogar noch stärker.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 4. August 2024 15:36

Zitat von pepe

Der Artikel, den [Kris24](#) verlinkt hat, beleuchtet die Thematik recht genau. Dass die Aussage von Bärbel Bas trotz des "oft" pauschale Vorurteile in beide Richtungen (Sinti und Roma / Lehrkräfte) bestätigt, sollte klar sein.

Du pauschalisierst hier sogar noch stärker.

Ich habe eher das Gefühl, dass sich hier einige auf den Schlipps getreten fühlen. Sowas ist mir tatsächlich egal. Man muss nicht uns Lehrkräfte in Schutz nehmen, wenn wir immer noch Schülergruppen haben, die systematisch benachteiligt werden.

Beitrag von „pepe“ vom 4. August 2024 15:40

Zitat von RosaLaune

Sowas ist mir tatsächlich egal.

Mir auch.